Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/

ARTICULATA

Zeitschrift für Biologie, Systematik und Neubeschreibung von Gliedertieren

Herausgeber und Schriftleiter: Kurt HARZ, D 8801 Endsee

Band I | Juni 1978 | Folge 8

Eine neue Locustine aus Georgien

Von Herrn Lothar KRAHMER, Biologe in Dresden, erhielt ich eine Anzahl Orthopteren zum Bestimmen, die er 1976 in der UdSSR gesammelt hatte. Darunter befand sich ein zu den *Oedipodini* gehörendes ♀, das sich bei keiner der bekannten Gattungen unterbringen ließ, auch nicht bei Benutzung von Bestimmungsschlüsseln für die asiatischen Gebiete der Sowjet Union. Das ♀ zeigt Ähnlichkeiten mit einzelnen Gattungen, die aber nie soweit gehen, daß man von einem gleitenden Übergang sprechen könnte. Es steht *Celes* nahe, aber es fehlen Seitenkiele und die Skulptur der Metazona und eine dunkle Alaebinde ist vorhanden, von *Oedipoda* ist es durch den dorsal nicht gestuften Postfemur unterschieden, von *Pseudoceles* durch nur einen Sulcus, außerdem sind die Oviposior-Apizes nicht ahlenförmig-spitz und *Heteropternis* hat keine dunkle Alaebinde. Die Unterschiede gegenüber den anderen Gattungen sind noch größer. Ich nenne die Gattung nach ihrem Heimatgebiet Georgien

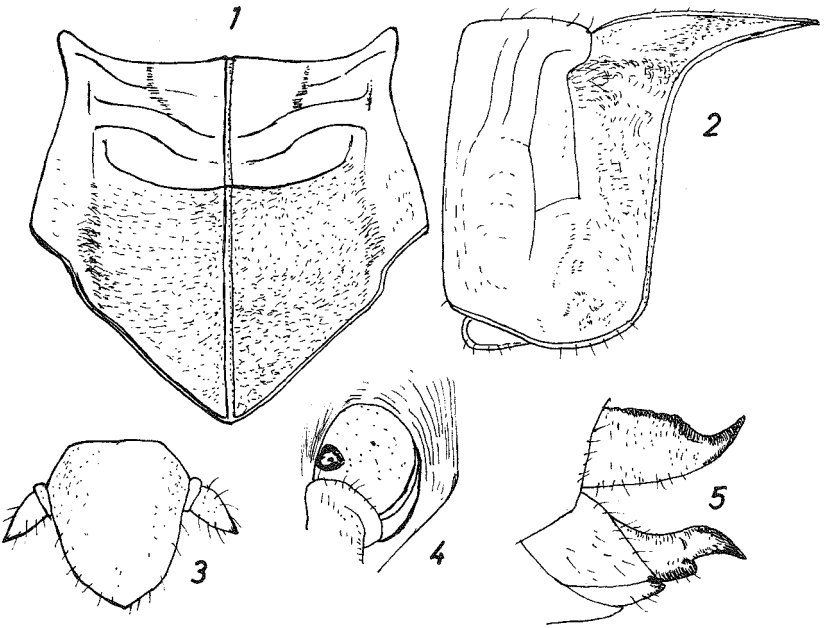
Grusia gen. n.

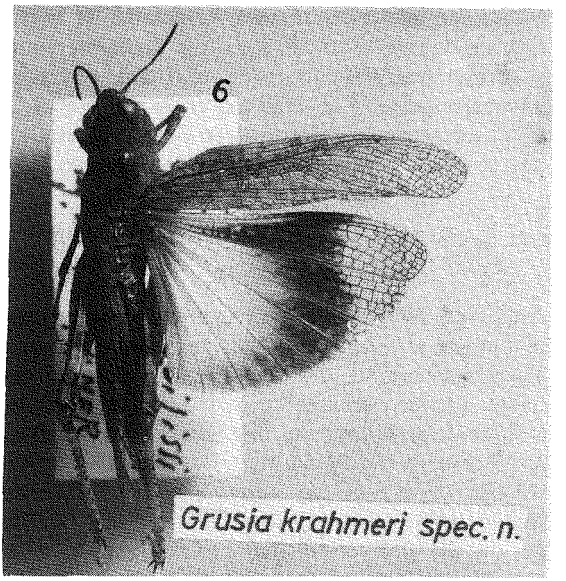
und die Art nach ihrem Finder

krahmeri spec. n.

Beschreibung: Index Vertexbreite:Augenlänge: Unteraugenfurche 2:3:2,7. Vertex flach, Seitenkiele schwach, Foveolen unregelmäßig oval, die Ocellen etwa um ihre Länge überragend, die Stirnrippe ist ziemlich punktiert, zu den Antennenbasen schwach erweitert, am Ocellus schwach verengt und eingesenkt, die Seitenkiele erlöschen fast zum Clypeus. Die Antennen überragen zurückgeschlagen die Paranota, aber nicht den Apex der Metazona, längste Glieder 1,5—1,8mal so lang wie breit. Das Pronotum (1,2) fällt vom Mittelkiel ganz leicht zu den Paranota ab, die Metazona ist runzlig-punktiert, die Schultern sind etwas stärker runzlig, aber nicht gekielt, rötlichbraun, Mittelkiel nur vom Sulcus in der Mitte des 4. Zehntels unterbrochen, schwach, aber deutlich über die ganze Länge ausgebildet, wo er auf den fast geraden Vorderrand trifft, ist dieser ganz kurz ausge-

Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/





Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V.; download http://www.dgfo-articulata.de/

randet; Hinterrand ± rechtwinklig. Pleuren grobrunzlig; Mesosternalzwischenraum 1/3 breiter als hoch, so breit wie die Lobi. Terga fast glatt, hell, am Hinterrand etwas gebräunt, Epiproct wie in Fig. 3. Tympanum (4) offen, Ventralloben kurz. Sterna 5–7 mit gebräuntem Hinterrand. Holopter. Die Elytra erreichen das Ende des Basaldrittels der Posttibia, in der Basalhälfte dicht mit lichten (hellocker) Äderchen und braunen Fleckchen versehen, keine Querbinden, Apikalhälfte glasig, die gekörnte Intercalata (auch die anderen Adern sind fein gekörnt) ist apikal der Media genähert und läuft im Apikalfünftel parallel zu ihr. Die Alae sind basal zart rot (beim lebenden Tier vielleicht auch kräftig rot, das ♀ war in Alkohol konserviert), die breite dunkelbraune Binde entsendet zwischen Sc und Cu1 einen Streifen bis fast zur Basis, sie endet am Hinterrand und reicht fast bis zur Basis des Analfächers, Apex glasig. Postfemur dreimal so lang wie hoch, dorsal glatt, außen basal, in der Mitte und präapikal mit angedeuteter bräunlicher Binde, Innenfeld bis kurz vor die Mitte dunkelbraun, dann ein heller und ein dunkler Ring, der sich bis auf die Ventralseite erstreckt und schließlich ein präapikaler heller Ring vor dem leicht gebräunten Knie. Posttibia hell-gelblich mit braunem Gelenk, im 3./4. Zehntel und am Apex ventral mit ganz schwach angedeuteter Bräunung, außen mit 10, innen mit 11 Dornen, deren Apikalteil schwarz ist, die 3–4 Basaldornen sind ganz schwarz, Apikalspornen von der üblichen Länge, Klauen aller Tarsen schwarzspitzig. Ovipositor leicht gebräunt, mit spitzen, dunkelbraunen Apizes, Ventralvalven basal leicht gezähnt, zumal außen (5). Grundfarbe lichtocker mit vielen kleinen lichtbräunlichen Fleckchen; zerstreut kurzhaarig. Maße: Körper 20, Pronotum 5, Elytra 19,6, Postfemora 12,3 mm. Den Habitus und die Flügelzeichnung möge Abb. 6 vermitteln. Holotypus ♀; terra typica: SSSR, Georgien, Tbilissi, 8.VII.1976, L. KRAHMER leg., der Typus wird im Museum d'Histoire Naturelle, Genève, aufbewahrt.

Herr KRAHMER, dem ich nochmals für die freundliche Überlassung des Typus danke, teilte mir noch Näheres über den Fundort mit; dieser liegt etwas oberhalb des Schildkrötensees, 10–50 m davon entfernt, der Boden war nur mit von der Sonne verdorrten Pflanzen, zumal Gräsern bewachsen, zwischen denen sich Kies- und Geröllflächen befanden, also ein typischer *Oedipoda*-Biotop.

Literatur:

BEY–BIENKO, G. Ja. et MISHTSHENKO, L.L.: 1951, Heuschreckenfauna der SSSR und benachbarter Länder, Bd. 40, Teil 2 der Fauna SSSR (russisch); STEINMANN, H.: The Oedipodinae (Orth.) of Western, Central, and East Asia. Fol. Ent. Hung. (N.S.) 18: 93–122, 1965.

Kurt HARZ, D-8801 Endsee 44.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 1_1978

Autor(en)/Author(s): Harz Kurt

Artikel/Article: Eine neue Locustine aus Georgien 55-57